

Tourenbeschreibung

Zunächst verlassen wir den Bahnhof von Rolandseck und gehen uns linkshaltend die Treppe hinab und wandern zunächst in Richtung Bonn. Gleich zu Beginn der kleinen Grünanlage mit Parkplatz erblicken wir die erste Rheinburgenwegmarkierung. Nachdem wir die Anlage passiert haben, müssen wir dann im Anschluss leider ein paar Meter entlang der starkbefahrenen B9 gehen. Hinter dem Rolandshof zweigt dann ein asphaltierter Weg nach links ab, der uns nach einigen Metern unter der Eisenbahnlinie hindurchführt. Zu verfehlen ist dieser Abzweig nicht, da mit Schildern auf dem Fußweg zum Rolandsbogen aufmerksam gemacht wird.

Ein erster sehr steiler Anstieg fordert uns nun heraus. Wie gut aber, dass der Anstieg nicht so lang ist, sodass wir schon bald am Parkplatz vom Rolandsbogen sind (1,34 Km). Das Cafe mit seiner Außenterrasse ist von der Lage einfach genial, kann man doch hier an exponierter Stelle den sagenumwobenen Drachenfels sehen.

Für uns würde die Pause aber zu früh kommen, daher nehmen wir die letzten Höhenmeter in Angriff und kommen schon bald zu der Hochfläche, bestehend aus Wiesen und Pferdekoppeln. Wir halten uns nun geradeaus auf unserem ebenen, asphaltierten Weg. Aus der bald folgenden Rechtskurve des Weges zweigt ein Waldweg geradeaus ab, dem wir folgen und dann durch den schönen Wald wandern. Wir verlieren auch schon bald an Höhe und kommen zu einem kleinen Weiher, hier biegen wir rechts ab und nach einigen Metern wieder links.

Durch die Bäume hindurch können wir die Rückfront des Arp-Museums sehen. An dieser Wegkreuzung steht auch ein Wegweiser, der nach links zum Museum weist. Wir aber halten uns an dieser Gabelung rechts. Wir folgen nun der Markierung des Rheinburgenweges weiter und passieren die Schutzhütte „Am Berschberg“. Nach einer kleinen Weile kommen wir aus dem Wald heraus und

passieren eine Wiesenhochfläche. Nun heißt es Aufpassen: In einer Rechtskurve hinter dem Hochsitz zweigt ein schmaler, leicht zu übersehender Weg ab. Zum Glück ist aber auch dieser schmale Weg markiert. An einer Kreuzung mit Wegweiser wenden wir uns nach links und gehen weiter bergab bis zu einer sich anschließenden Rechtskehre. Vor dem auf der linken Seite sich befindenden Sportplatz zweigt nach links ein schmaler Weg, ab, dem wir folgen. An dieser Stelle heißt es erneut aufpassen, da der schmale Weg leicht zu übersehen ist. Nach einigen Metern zweigt der Weg erst nach rechts und dann sofort wieder nach links ab. Es folgt ein weiterer sehr steiler Anstieg bis zu einer Gabelung, an der wir rechts auf einen Wiesenweg abbiegen. Nicht mehr ganz so steil werden wir nun an dem Bandorfer Ortsrand entlang geführt. Schon bald stoßen wir auf einem Weg in seiner Kurve als T-Kreuzung. Nach links geht es in den Ort hinein, nach rechts werden wir durch die Markierung weiterhin am Ortsrand entlang geführt.

Anschließend stoßen wir auf eine asphaltierte Straße, den Lindenweg. Diesen gehen wir bergab und stoßen auf eine breitere Straße, die uns ebenfalls bergab führt. Wir befinden uns jetzt in einem Ausläufer von Oberwinter. In der kleinen Grünanlage vor der großen Kreuzung legen wir auf einer der Bänke unsere wohlverdiente Pause ein (9 Km).

Nach unserer Pause brechen wir gestärkt wieder auf, passieren die Kreuzung und gehen noch einige Meter weiter geradeaus. Vor dem Ortseingangsschild zweigt nach rechts ein Wiesenweg sehr steil bergab. Kurz bevor wir das Ende des Abstiegs erreicht haben, macht uns ein Hinweis zum „Kleinen Cafe“ neugierig. Da es nur wenige Meter Umweg sind, beschließen wir das Cafe aufzusuchen. Leider war es geschlossen. Daher gehen wir zu dem Wegweiser zurück und folgen nun wieder dem markierten Wanderweg.

Am Ende des Abstiegs stoßen wir auf den St.-Josefs-Pfad, auf dem wir nach links hin abbiegen. An einem schmalen Bach wandern wir weiter geradeaus und stoßen alsbald auf einen etwas breiteren Weg. Sodann stoßen wir auf die Talstraße, die wir nach rechts hin

überqueren. Wir befinden uns nun im unteren Teil von Bandorf. Nach wenigen Metern biegen wir in einer Spitzkehre nach links in den Weg Am Sümpborn ab. Hinter dem letzten Haus gehen wir jetzt auf einem Wiesenweg weiter geradeaus bis das wir auf einen schmalen befestigten Wirtschaftsweg in seiner Kurve treffen. Unser Wiesenweg führt uns aber weiter geradeaus. Bevor wir wieder auf die Straße treffen, biegen wir auf einen weiteren Wiesenweg nach rechts ab.

Noch einige Meter dürfen wir eben weitergehen, dann folgt ein kurzer Anstieg. Links von uns sehen wir die Häuser des Ortes Unkelbach. Nach einiger Zeit biegt nach links ein schmaler Wiesenpfad ab, der uns zu einer kleinen Brücke führt, mit deren Hilfe wir den Bach überqueren. Anschließend queren wir die Straße nach links und biegen sofort wieder nach rechts ab in die Wiesenstraße. Leicht ansteigend stoßen wir auf die vor uns liegende Rheinstraße (11,1 Km), die wir ebenfalls überqueren. Weiter gehen wir dann den gegenüberliegenden schmalen asphaltierten Wirtschaftsweg, zunächst ohne Markierung. Einige Meter weiter erblicken wir unsere Markierung an einem Verkehrsschildpfosten.

An der nächsten Gabelung gehen wir geradeaus in Richtung Remagen-Kalmuth. Bis zur nächsten Gabelung, an der wir nach rechts abbiegen, müssen wir zum Teil stark ansteigen. Erst hinter dieser Gabelung folgt ein lang gestreckter Abstieg, so dass wir uns wieder etwas erholen können. Im Anschluss stoßen wir auf eine T-Kreuzung, an der wir zunächst nach rechts und anschließend nach links auf einen Wiesenweg abbiegen. Immer weiter bergab durch ein Waldgebiet führt uns unser Weg. An einer T-Kreuzung biegen wir links ab. Nach einem steilen Abstieg folgen wir dem Rechtsknick unseres Weges und stoßen auf eine asphaltierte schmale Straße und biegen hier nach rechts ab.

Unser Weg führt uns nun mal auf, mal ab, mal rechts, mal links durch den Wald. Dabei passieren wir auch ein Wildgehege. Wenn man Glück hat, kann man hier Wildschweine und auch Rehe beobachten. Weiter geht es bis zu einem idyllisch gelegenen Teich, der zum Waldschlösschen gehört. Nach einem leichten Anstieg, der nur wenige Meter dauert zweigt wieder nach links ein schmaler Pfad ab. Nun stehen wir vor dem Teich, der zu Waldschlösschen gehört (14,98 Km). Den Teich umrunden wir und stoßen dann auf die Straße, die wir nach links bergab gehen.

Nach ein paar Metern zweigt nach links ein Waldweg ab, dem wir folgen. Wieder einige Meter weiter zweigt nach rechts ein schmaler Waldweg ab.. An einer T-Kreuzung biegen wir links ab. Den Hinweis zur Scharfenberghütte (15,26 Km), die auch wieder nur wenige Meter entfernt ist, ignorieren

Den Weg weiter gehend, kommen wir zu nach kurzer Zeit zu dem Denkmal des Hl. Franziskus, das in einer Kehre steht. Um die tolle Aussicht besser genießen zu können, stehen hier auch einige Bänke. Im Vordergrund sehen wir Remagen mit der Apollinariskirche und auf der anderen Rheinseite den Ort Erpel.

Nach einem letzten Blick folgen wir unserem Weg und wandern weiter bergab, zum Schluss über Stufen. Am Ende der Treppe gehen wir erst nach rechts und dann anschließend nach links und stehen dann auf dem Plateau der Apollinariskirche. Ein kleiner Kreuzweg begleitet uns jetzt auf asphaltiertem Weg in einer Kehre hinab nach Remagen. Am Ende des Fußweges passieren wir eine Absperrung. Ab hier gehen wir die Straße bis zu einer kleinen Anlage, die sich hinter dem Bahnhof befindet. Hier gehen wir hindurch und halten uns dann links um durch die Bahnhofsunterführung zu gehen (17 Km).



Interessantes zum Schluss:

1. Der Rolandsbogen ist die erhaltene Ruine der Burg Rolandseck, einer Höhenburg, die 1040 erstmals erwähnt wurde. Der Rolandsbogen wurde zu einem Wahrzeichen der Rheinromantik des 18./19. Jahrhunderts. Am 28.12.1839 stürzte er und wurde durch einen Spendenaufruf des Dichters Ferdinand Freiligrath von 1839 – 1841 wieder aufgebaut.
2. Remagen erlangte im Jahr 1945 durch die Zerstörung der Ludendorffbrücke (Brücke von Remagen) traurige Berühmtheit.



Rheinburgenweg

Rolandseck - Remagen

Kurzbeschreibung:

Länge: ca.17 Km

Zeit: ca 5 Std.

Bewertung: ****

Markierung: Rheinburgenweg

Anstieg: 520 m, Abstieg: 500 m

Einkehrmöglichkeiten:

Verkehrsverbindungen: Bahn
Koblenz Hbf – Rolandseck Bhf
Remagen Bhf – Koblenz Hbf